

## Einsatz auch für die Umwelt ☆

### Der Mediziner Franz Daschner erhält heute in Bonn den Deutschen Solarpreis

Von unserer Mitarbeiterin Beate Beule



Franz Daschner (FOTO: I. SCHNEIDER)

**Er ist Mediziner. Dennoch hat er sich in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur für das Wohl der Menschen eingesetzt, sondern immer auch die Umwelt im Blick gehabt. Deshalb wird Franz Daschner, der frühere Direktor des Instituts für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene der Freiburger Uniklinik, in diesem Jahr mit dem "Deutschen Solarpreis" ausgezeichnet. Heute wird der inzwischen emeritierte Professor die renommierte Auszeichnung in Bonn entgegennehmen.**

Es ist bereits das achte Mal, dass der deutsche oder der europäische Solarpreis nach Freiburg geht (siehe Infobox). Auch für Daschner sind Auszeichnungen nichts Neues. So erhielt er unter anderem im Jahr 2000 den Deutschen Umweltpreis, 2002 wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt. Dennoch erfüllt gerade der Solarpreis den gebürtigen Regensburger mit Stolz. Schließlich habe er mit seinem "bayrischen Dickschädel dicke Bretter bohren" müssen, um seine Ideen realisieren zu können.

Ausgezeichnet wird Daschner für drei Projekte. Er setzte sich dafür ein, dass der Neubau des Instituts für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene "mit so viel Ökologie wie möglich" ausgestattet wurde. "Dabei haben wir erstmals gezeigt, dass dies sogar nicht mehr Geld kosten muss als ein herkömmlicher Bau", sagt der 68-Jährige. Zum Zweiten rief der als "Freiburger Hygienepapst" bekannte Mediziner zum Uni-Jubiläum im vergangenen Jahr die "Freiburger Solar-Uni" ins Leben. Viele Dächer der Universität sind inzwischen mit Solarzellen bestückt, außerdem gibt es einen internationalen Studiengang "Erneuerbare Energien".

Mit dem Preisgeld für den Umweltpreis rief Daschner 2002 außerdem eine Stiftung ins Leben. Dort startete er das Projekt "Klinergie 2020", eine deutschlandweite Informationskampagne, die helfen soll, den immensen Energiebedarf von Krankenhäusern zu reduzieren. Dies sei dringend notwendig, sagt Daschner: "Ein Krankentbett verbraucht im Jahr so viel Energie wie drei Einfamilienhäuser."

Seit zwei Jahren ist Daschner inzwischen im Ruhestand. Dennoch setzt er sich auch weiterhin für den Umweltschutz ein. Dies sei seine Generation den nachfolgenden schuldig: "Wir sind im wesentlichen für den katastrophalen Zustand verantwortlich, den wir heutzutage auf der Erde vorfinden."

### Deutscher Solarpreis

Die deutschen und europäischen Solarpreise werden von der "Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien" (Eurosolar) seit 1994 an Menschen und Organisationen vergeben, die sich besonders für die Förderung von Solarenergie einsetzen. Der Preis ging bereits sieben Mal nach Freiburg: Rolf Disch (Deutscher Solarpreis 1994, Projekt: Niedrigenergie-Solarreihenhaus), Freiburger Solartaxi AG (Deutscher Solarpreis 1995, Projekt: Freiburger Solartaxi AG), Solar-Fabrik AG (Deutscher Solarpreis 1997, Projekt: Weltweit modernste Fertigungsanlage für Solarmodule), Richard-Fehrenbach-Gewerbeschule (Deutscher Solarpreis 1998, Projekt: Solarausbildung), Rolf Disch (Europäischer Solarpreis 2002, Sonderpreis persönliches Engagement), Stadt Freiburg (Deutscher Solarpreis 2004, Projekt: Unterstützung Bürgerengagement), Adolf Goetzberger (Europäischer Solarpreis 2006, Sonderpreis persönliches Engagement).